

Heute

Eishockey

Davos kann schon alles klarmachen

3:0 führt der HC Davos in der Play-off-Halbfinalserie gegen den SC Bern. Mit einem weiteren Sieg heute Abend vor eigenem Anhang (20.15 Uhr) wäre der Finalzug perfekt. Enger gestaltet sich das Duell zwischen den ZSC Lions und Servette Genf. Vor dem vierten Aufeinandertreffen, dieses Mal wieder in Genf (heute, 19.45 Uhr), führen die Westschweizer mit 2:1 Siegen.

www.volksblatt.li

Squash

Turniersiege in Luxemburg



SANDWEILER Patrick und David Maier waren am Luxemburg Junior Open in Sandweiler eine Klasse für sich. Die beiden Nachwuchs-Cracks des SRC Vaduz feierten jeweils Turniersiege. Patrick Maier startete in der U19-Kategorie mit einem Freilos und schaffte mit Siegen gegen Jean-Baptiste Gai (Fr) und Thijs van der Pluijm (Ho) den Sprung ins Finale. Dort setzte sich der SRCV-Akteur in einem harten Kampf und nach 0:2-Satzrückstand gegen den Holländer Christoph Winzer mit 3:2 (11:13, 2:11, 11:8, 12:10, 11:9) durch. In der U15-Kategorie übersprang David Maier auf dem Weg ins Finale nach einem Freilos die Hürden Philippe Olinger (Lux) und Tumi Tomasson (Lux). Im Endspiel stand er dem Luxemburger Miguel Duarte gegenüber. Maier liess nichts anbrennen und gewann souverän mit 3:0 (11:3, 11:5, 11:6). (rob)

Ein Erfolg und seine Kehrseite - Galina verkaufte sich unter Wert

Volleyball Schon die erstmalige Teilnahme an den NLB-Play-offs macht die abgelaufene Saison für Trainer Marc Demmer und seine Galina-Damen zu einer erfolgreichen. Dennoch fällt die Bilanz nicht gänzlich ungetrübt aus. Es ist nicht so, als wäre der siebte Platz die maximal mögliche Ausbeute gewesen.

VON OLIVER BECK

Die befreiende Wirkung, die das Erreichen eines Ziels nach sich zieht, muss längst nicht eine positive Entwicklung anschieben. Dass Menschen über sich hinauswachsen und erstaunliche Leistungen erbringen, ist ein ebenso möglicher Lauf der Dinge, wie das, was Galina-Coach Marc Demmer nach der geschafften Qualifikation für die NLB-Aufstiegsrunde festgestellt hat. Bis zum letzten Spiel seien seine Mädels unter Druck gestanden, erinnert er sich. «Wir standen immer mit dem Rücken zur Wand.» Und dann, auf einen Schlag, sei dieser Druck von den Spielerinnen abgefallen. «Rückblickend», ist er ziemlich sicher, «hat uns das nicht gut getan.» Das richtige Mass an leistungsfördernder Anspannung war den Galinen abhanden gekommen. Waren in der Qualifikation oft noch sie die strahlenden Siegerinnen nach engen Schlagabtauschen gewesen, hatten nun vermehrt die Gegnerinnen das bessere Ende für sich. Viel fehlte nie, aber das genügte, wie ein Blick auf die Ergebnisse verdeutlicht. Fünf von acht Partien zogen sich über fünf Sätze hin. Alle endeten zugunsten der Gegnerinnen. Allein das lässt erahnen, was Demmer denn auch ausspricht: «Für uns wäre einiges mehr möglich gewesen. Wenn ich nur daran denke, dass wir Play-off-Sieger Aadorf in der Qualifikation zweimal geschlagen haben ...» Dass es letztlich nur der siebte Rang unter acht Mannschaften wurde, macht der erfahrene Trainer neben



Auch wenn das Foto anderes vermuten lassen könnte: Trainer Marc Demmer sah in der letzten Saison viel Positives. (Foto: MZ)

der mentalen Komponente auch an der unbestreitbaren Klasse der Konkurrenz sowie am «fehlenden Wettkampfglück in den ersten Spielen» fest. Im Sport sei es oftmals so, dass der Misserfolg eine gewisse Eigendynamik entwickle, erläutert er. «Es ist, als gerietest du in eine Negativspirale. Und von Mal zu Mal wird es schwieriger, die Wende herbeizuführen.»

Spielerische Fortschritte

In anderer Hinsicht ist seinen Schützlingen die Wende freilich vortrefflich geglückt. Zum allerersten Mal in der Vereinsgeschichte erreichte ein Galina-Damenteam die Aufstiegsrunde der Nationalliga B. Deshalb, so Demmer, könne man mit der Spielzeit trotz der Schwierigkeiten in der letzten Saisonphase nur zufrieden sein. Hinzu gesellen sich Fortschritte im spielerischen Bereich, die des Trainers Herz erwärmen: «In der Annahme waren

wir gewohnt stabil. Und unser Angriffsspiel ist variantenreicher und schneller geworden.» Weil dieser Entwicklungsprozess sämtliche Spielerinnen erfasst hat, verfügt er als Trainer angenehmerweise über mehr Optionen, die er ohne Bedenken ziehen kann. «Mittlerweile», so Demmer, «können wir die im Laufe einer Saison unvermeidlichen Ausfälle noch besser kompensieren.» Eine Garantie, dass sich das auch in der nächsten Saison so verhalten wird, ist das indes nicht. Mit Ilona Milicevic und Julia Kenel, die nach bestandener Maturaprüfung ihr Studium aufzunehmen gedenken, wurden die ersten beiden Galina-Damen bereits im Rahmen des letzten Heimspiels gegen Genf verabschiedet. Weitere Abgänge folgen, weiss Demmer aus der Erfahrung vieler Sommerpausen: «Es wird sicher noch die eine oder andere Spielerin geben, die uns verlassen wird.» Entsprechend hält er seine Augen schon lan-

ge nach potenziellen Neuzuzügen offen. Das tue er sowieso immer, «während der ganzen Saison».

Kein Geld für Profispielerinnen

Es bleibt ihm auch nichts anderes übrig. Die finanziellen Möglichkeiten des VBC Galina sind nun mal überschaubar. Die Verpflichtung einer oder auch mehrerer Profispielerinnen, wie es einige der NLB-Konkurrenten praktizieren, sei für seinen Verein nicht zu stemmen, bemerkt Demmer. Umso wichtiger ist es, mögliche Verstärkungen bereits im Kopf zu haben, um gegebenenfalls schneller als alle anderen zu sein. Noch ist das aber Zukunftsmusik. Gespräche habe er bislang keine geführt, betont der Deutsche. Mit potenziellen Neuzugängen ebenso wenig wie mit den eigenen Spielerinnen. «Die», so Demmer, «sollen die Saison jetzt erst einmal sacken lassen.» Es war ja auch mächtig was los in den vergangenen Monaten.

Meier knackt drei Landesrekorde

Schwimmen Im Rahmen der Schweizer Vereinsmeisterschaften in Lugano stellte Christoph Meier vom SC Uster-Walisellen gleich drei neue Liechtensteiner Bestzeiten auf.

VON MANUEL MOSER

Das Herrenteam des Schwimmclubs Uster-Walisellen (SCUW) sicherte sich an den Schweizer Vereinsmeisterschaften in der Nationalliga A bereits den siebten Titel in Folge. Für das achtköpfigen Team stand auch FL-Schwimmer Christoph Meier im Einsatz. Bei insgesamt 28 Rennen im 25-m-Becken von Lugano trug der Unterländer mit Siegen über 100 m Brust, 200 m Delfin, 1500 m Freistil und 400 m Lagen sowie einem zweiten Platz über 200 m Brust, grundlegend zum Titelgewinn seines Vereins bei.

Am ersten Wettkampftag knackte Meier bereits im ersten Bewerb über 100 m Brust mit einer Zeit von 1:01,07 Minuten seinen eigenen Landesrekord (1:01,20). Dasselbe Kunststück gelang dem gross gewachsenen Athleten auch über 200 m Delfin. Er unterbot den bisherigen Landesrekord von 2:04,47 Minuten um knapp fünf Sekunden. Den dritten Landesrekord stellte der 21-Jährige über 1500 m Freistil auf. Die bisherige

Bestzeit (15:11,38 Minuten) verbesserte Meier mit einer Zeit von 15:09,40 Minuten um knapp zwei Sekunden.

Zwei Titel für SC Uster-Walisellen

Ohne Landesrekord, aber immer noch in herausragender Form prä-



Meier stellte in Lugano gleich drei neue Landesrekorde auf. (Foto: ZVG)

sentierte sich der Liechtensteiner Schwimmer am zweiten Wettkampftag. Über 200 m Brust reichte es in einer Zeit von 2:10,87 Minuten für den zweiten Schlussrang. Den Landesrekord (2:10,67) verpasste Meier hingegen hauchdünn. Mit einem weiteren Sieg über 400 m Lagen bestätigte er seine derzeit gute Form ein weiteres Mal. Letztlich siegte das SCUW-Team (19 717 Punkte) vor den Limmat Sharks aus Zürich (19 291) und der Mannschaft von Lancy Natation (18 856).

Während Meier im Herrenteam seine Aufgabe hervorragend meisterte, war FL-Schwimmerin Julia Hassler beim Damenteam des SCUW nicht im Einsatz. Dennoch gelang auch den acht Schwimmerinnen an der Schweizer Vereinsmeisterschaften in Lugano der Titelgewinn. Mit einem Vorsprung von rund 2000 Punkten liess Uster-Walisellen (19 620) den Limmat Sharks aus Zürich (17 728) auf Platz zwei keine Chance. Der dritte Rang ging an den organisierende Lokalmatador Lugano Nuoto (17 430).

DIE SAISON 2014/15 DER GALINA-DAMEN

Aufstiegsrunde NLB Ost/West	VBC Galina - Volleya Obwalden	3:0
VBC Val-de-Travers - VBC Galina	25:17, 25:21, 22:25, 22:25, 16:14	3:2
VBC Galina - VBC NUC II	29:27, 23:25, 14:25, 22:25	1:3
VB Therwil - VBC Galina	19:25, 25:21, 22:25, 23:25	1:3
VBC Galina - VBC Val-de-Travers	24:26, 25:20, 22:25, 25:22, 15:17	2:3
Genève Volley - VBC Galina	25:22, 20:25, 23:25, 25:19, 15:13	3:2
VBC Galina - VB Therwil	14:25, 25:13, 23:25, 25:17, 13:25	2:3
VBC Galina - Genève Volley	20:25, 25:19, 18:25, 25:18, 8:15	2:3
VBC NUC II - VBC Galina	25:21, 25:17, 25:18	3:0

Schlussrangliste	Schlussrangliste
1. VBC Aadorf I 8 23:10 30	1. VBC Aadorf I 14 35:19 30
2. Volley Lugano I 8 17:10 26	2. Volley Lugano I 14 33:21 27
3. VBC Val-de-Travers 8 20:13 24	3. VBC Galina 14 36:24 27
4. VBC NUC II 8 15:15 21	4. Volleya Obwalden 14 29:26 24
5. Genève Volley 8 9:19 21	5. VBC Steinhausen 14 30:29 21
6. VB Therwil 8 16:19 20	6. VB Fides Ruswil 14 20:33 14
7. VBC Galina 8 14:22 19	7. FC Luzern II 14 20:33 14
8. Volleya Obwalden 8 9:21 7	8. VBC Glarona 14 17:35 12

Qualifikation Frauen Gruppe Ost	Schweizer Cup
VBC Galina - FC Luzern II 1:3	1. Runde: Freilos
Volley Lugano I - VBC Galina 3:1	2. Runde: Freilos
VBC Galina - VB Fides Ruswil 3:0	3. Runde: Freilos
VBC Glarona - VBC Galina 0:3	4. Runde: Freilos
VBC Galina - VBC Aadorf I 3:1	5. Runde: Galina - Therwil (NLB) 3:1
	6. Runde: Cossonay (NLB) - Galina 2:3
	Achtelfinale: Galina - FC Luzern I (NLA) 0:3

Quelle: www.swissvolley.ch